

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach acht Monaten

Name: Lukas F.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Renovierungsarbeiten mit den Compagnons Bâisseurs

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 01.09.2020-01.08.2021

Heutiges Datum: 04.05.2021

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Die Arbeit in meinem Projekt macht mir weiterhin Spaß und ich bin soweit glücklich. Im Großen und Ganzen sind meine Aufgabenbereiche gleich geblieben. Wir machen immer noch sehr häufig Malerarbeiten, wie auch das Verputzen und Isolieren. Aktuell plane ich gemeinsam mit meinem Team unseren Fahrradständer für unser Büro, der in ein paar Wochen mit anderen Freiwilligen zusammen realisiert werden soll. Es gibt immer kleine Details, die noch zu ändern sind, weil es zum Beispiel wichtig ist, dass die Nachbarn von unserem Büro mit der Idee einverstanden sind. Diesen Austausch finde ich sehr hilfreich, weil die Bewohner auch sehr gute und sinnvolle Verbesserungen vorschlagen. Eine weitere Tätigkeit von mir ist das Reporter-Team der CB; wir haben regelmäßig sogenannte Réunions, Meetings, um uns gegenseitig über kommende Projektideen auszutauschen. Zuletzt hatte ich deswegen auch ein Video über eine Baustelle hier in Saint-Brieuc geschnitten. Die Baustelle dauerte fast einen Monat und dadurch habe ich recht viele Menschen mit verschiedenen Nationalitäten kennengelernt.

2. Falls du den letzten Bericht vor der Zwischenauswertung geschrieben hast: Haben inzwischen ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte?

Ich hatte im April an zwei Wochenenden ein Zwischenseminar mit dem SCI. Es war sehr cool, die anderen Freiwilligen wieder zu sehen, weil die meisten hatte ich das letzte Mal bei dem Vorbereitungsseminar gesehen, und das war im August 2020. Das Zwischenseminar war selbstverständlich online, weil wir Freiwilligen aktuell in England, Schottland und Frankreich in unseren Projekten sind, und unsere Teamenden in Deutschland. Die Teamenden hatten ein paar kleine Einheiten vorbereitet, die dann in der großen Runde besprochen wurden. Darüberhinaus hatten wir Freiwilligen die Möglichkeit, uns gegenseitig in kleinen Gruppen über unsere bisherigen Erfahrungen auszutauschen. Das war sehr interessant und gleichzeitig auch sehr witzig. Dieses Seminar hat mir sehr gut gefallen und ich freue mich die anderen Freiwilligen wieder auf dem Rückkehrseminar zu treffen, das hoffentlich ganz normal stattfinden kann.

3. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht?

Ehrlich gesagt hatte ich mir keine konkreten Ziele gesetzt. Ein großer Wunsch von mir war

das Verbessern meiner Fremdsprache Französisch; das würde ich sagen, ist mir gelungen. Seitdem ich hier in Frankreich angekommen bin, hat sich mein Französisch spürbar verbessert. Das freie Sprechen fällt mir auf jeden Fall deutlich einfacher und ich verstehe alles. Meine Grammatik hat sich wahrscheinlich nicht besonders verbessert, weil ich seit meinem Abitur verhältnismäßig wenig im Alltag darauf achte. Nach meinem Freiwilligendienst möchte ich gerne noch einen Französisch-Kurs machen, um anschließend die DALF-C1-Prüfung zu machen.

Ein weiterer Wunsch war der Umzug in eine WG, weil ich mit meinem Wohnheim nicht zufrieden war. Anfang Januar hat das endlich geklappt, worüber ich sehr glücklich bin. Trotz Corona haben wir bis zum jetzigen Zeitpunkt echt ziemlich viel unternommen und werden in den kommenden Monaten noch einiges besichtigen, jetzt wo die französische Regierung Lockerungen angekündigt hat. Manchmal würde ich mir ein bisschen mehr Kontakt mit französischen Gleichaltrigen wünschen, weil ich bisher nur sehr wenige kennengelernt habe. Vielleicht klappt es ja noch in den letzten Monaten.

4. Welche Pläne oder Ideen für die nächsten (letzten) Monate hast du noch?

In den kommenden Monaten würde ich gerne noch ein bisschen reisen und von Frankreich profitieren, zB. Die Tour de France erleben, die Ende Juni durch Saint-Brieuc fährt. Geplant ist auch, dass mich noch ein paar Freiwillige von den Compagnons Bâisseurs hier in Saint-Brieuc besuchen und wir dann gemeinsam ans Meer gehen etc. Im Juni gibt es dann noch drei Geburtstage zum Feiern, wie auch den Abschied von meinen WG-Mitbewohnerinnen am Ende des Monats. Wenn sich die aktuelle Pandemie-Situation in Frankreich wieder beruhigt, wird mich meine Familie für zwei Wochen besuchen kommen.

5. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Meine Einstellung zu Frankreich war schon immer sehr positiv. Schon als kleines Kind hat mir Frankreich sehr gut gefallen; ich habe immer sehr gerne mit meiner Familie in Frankreich Urlaub gemacht. Und auch sonstige Erfahrungen wie ein Schulaustausch haben mich letztendlich überzeugt, fast ein ganzes Jahr in diesem Land zu leben und zu arbeiten.

Seit meiner Ankunft habe ich bemerkt, wie unterschiedlich Frankreich und Deutschland in manchen Aspekten sind. Manchmal muss ich über die französische Mentalität einfach nur schmunzeln, doch im gleichen Moment realisiere ich, dass ein Franzose wohl das gleiche über uns denken kann. Daher liebe ich es, mit meinen Kollegen während der Mittagspause darüber zu diskutieren und uns über das jeweilige Land ein bisschen lustig zu machen.

Letztlich hat jedes Land seine Besonderheiten. Und genau das ist der Scham eines Freiwilligendienstes, weil du selber diese Erfahrungen während deines Auslandjahres machen kannst. Die französische Bürokratie und das Handhaben der Pandemie sind beispielsweise sehr speziell. Trotzdem kann ich mir gut vorstellen, später ein paar Auslandsemester während meines Studiums in Frankreich zu verbringen.

6. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

Auf dem Info- und Vorbereitungsseminar habe ich mehrere Berichte von ehemaligen Freiwilligen gelesen, die ihren Freiwilligendienst bei den Compagnons Bâisseurs gemacht haben. Dort konnte ich daher erste Eindrücke von dem Projekt sammeln und mir mein

eigenes Jahr ungefähr vorstellen. Konkrete Erwartungen hatte ich aber nicht. Besonders mit der Pandemie-Situation wusste ich nicht, wie sich Corona auf meinen Freiwilligendienst auswirken wird.

Bisher habe ich sehr viele andere Freiwillige kennengelernt, mit ihnen einiges erlebt und dabei wertvolle Erfahrungen gemacht. Mein Projekt gefällt mir ausgesprochen gut und ich genieße die Zeit mit meinen französischen Kollegen auf der Arbeit. Also würde ich schon sagen, dass meine nicht konkreten Erwartungen erfüllt worden sind.

7. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?

Nach meinem Freiwilligendienst möchte ich im Oktober Architektur studieren. Vor meinem Auslandsjahr hatte ich bereits mit diesem Studiengang geliebäugelt, war mir aber noch nicht zu 100 % sicher, ob das der richtige Beruf für mich ist. Ich weiß allerdings noch nicht wo ich mein Studium beginnen werde.

Davor möchte ich die letzten Monaten in Frankreich noch genießen und eine geplante letzte große Rundreise durch Frankreich machen. In Deutschland werde ich mir dann die möglichen Städte für mein Studium anschauen und eventuell mit meinen Freunden noch verreisen.